

GESCHICHTEN VOM KOMMEN UND BLEIBEN

EINWANDERERHAUS BRENNEN



TAGUNG VON QUARTIER GMBH 01.12.2009

www.einwandererhaus.quartier-bremen.de

GESCHICHTEN VOM KOMMEN UND BLEIBEN. EINWANDERERHAUS BREMEN

In manchen Bremer Schulklassen sprechen die Kinder über 20 verschiedene Sprachen, doch ihre gemeinsame Sprache ist deutsch. In Bremen sind sie zu Hause, hier bauen sie das Einwandererhaus... Was aber verbirgt sich hinter Begriffen wie Zu Hause, Heimat oder Integration und kulturelle Vielfalt, wenn Kinder und Jugendliche sie beleuchten?

Anhand von fünf Beiträgen werden best practice Beispiele und theoretische Grundlagen vermittelt. Input und Impulse, die dem Begriff Vielfalt mehr als gerecht werden – denn sie zeigen nicht nur, dass er Brüche, Irritationen ebenso wie Gemeinsamkeiten in sich birgt. Sie zeigen auch, wie experimentell und innovativ die künstlerische Umsetzung der Themen Migration und Integration sein kann. Wir freuen uns auf best practice-Berichte und lebhaftes Diskussions!

Am Dienstag, den 1.12.2009 von 10:00 bis 16:30 Uhr

Veranstaltungsort:
Förderzentrum Obervieland
Theodor-Billroth-Str. 5-7
28277 Bremen

Anmeldung bis zum 24.11.
bei Quartier gGmbH unter 0421/5251607
oder per mail an soleymani@quartier-bremen.de

DAS PROGRAMM

Moderation: Hendrik Pläß (Radio Bremen)

9:30 Check-In

BEGRÜSSUNG

10:00 Dagmar von Blacha
(Referatsleitung Soziokultur, Senator für Kultur Bremen)

10:05 Marcel Pouplier, Quartier
Kurze Vorstellung des Einwandererhaus Bremen

BEST PRACTICE BEISPIELE

10:10 Barbara Grupp, Kunstschule Filderstadt

10:50 Irinell Ruf (Hamburg), academie crearTaT

11:30 Kaffeepause

11:50 Hans Ennen & Hamdi Berdid (Neuss)
Kulturforum Alte Post/Schule für Kunst und Theater

12:30 Andreas von Hören, Medienprojekt Wuppertal

13:20 Mittagspause

BILDKÜNSTLERISCHEN BIOGRAPHIEARBEIT

14:40 Andrea Siamis & Kerstin Holst, Quartier

DISKUSSION

14:50 Dolores Smith (ehemals bjke)

Ende der Tagung um ca. 16:30



DIE REFERENTEN

BARBARA GRUPP

LEITERIN DES KINDER- UND JUGENDBEREICHES DER KUNSTSCHULE
FILDERSTADT

Barbara Grupp ist Sozialpädagogin, Steinbildhauerin, Studentin der Kunstgeschichte und der vergleichenden Religionswissenschaften und seit vielen Jahren ‚Soziale Plastikerin‘. Sie wirkte von 2005 bis 2008 bei einem Modellprojekt des bjk mit: „Der KUNSTcode. Jugendkunstschulen im interkulturellen Dialog“.

In ihrer Funktion als Leiterin des Kinder- und Jugendbereichs der Kunstschule, als Netzwerkerin innerhalb und außerhalb von Filderstadt, aber auch als künstlerische Leiterin unterschiedlichster Projekte war sie intensiv in die Prozesse verwickelt, die durch den „KUNSTcode“ ausgelöst wurden. In kontinuierlicher Auseinandersetzung mit der Wissenschaftlerin Dolores Smith lernte sie, ihre Arbeit neu zu sehen und zu beurteilen.

Wo interkulturelle Arbeit bisher durch die Kooperation der Kunstschule mit Haupt- und Förderschulen quasi nebenbei „passierte“, wurde das Kollegium durch den „KUNSTcode“ nun noch mehr für die Potentiale sensibilisiert, die in der künstlerischen Arbeit mit bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen liegen. Der Begriff der Interkultur wird hier in dem Sinne verwendet, dass nicht nur Menschen unterschiedlicher Herkunft, sondern auch Menschen aus unterschiedlichen Milieus den ‚interkulturellen Dialog‘ pflegen müssen, wenn sie die ‚eigene Gruppe‘ verlassen (wollen oder müssen).

Wie sich die wissenschaftliche Begleitung konkret auswirkte und wohin diese Impulse die Arbeit der Kunstschule Filderstadt bis heute geführt haben, stellt Barbara Grupp anhand ausgewählter Beispiele dar.

IRINELL RUF

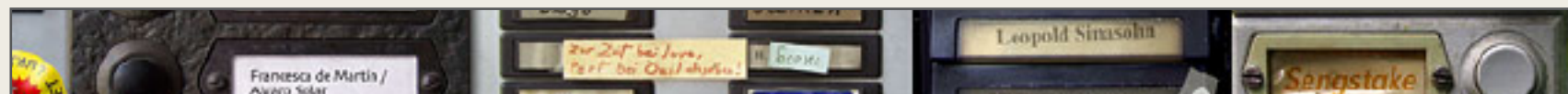
KÜNSTLERISCHE LEITERIN DER ACADEMIE CREARTAT (HAMBURG)

Irinell Ruf, aufgewachsen zwischen New York, Algerien, Tunesien und Marokko, ist Soziologin, Choreographin, Regisseurin und Performancekünstlerin.

2007 gründete sie die academie crearTaT im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg. Tanz, Theater, Sprachen, Musik, Bühnenbild und Fotografie verschmelzen zu Gesamtkunstwerken, in denen junge Menschen Spuren der eigenen Identität folgen und selbstbewusst neue Perspektiven entdecken. 2007 erhielt das Konzept der academie crearTaT den 1. Preis für „Innovative Bildungskonzepte“ von der Internationalen Bauausstellung (Hamburg-Wilhelmsburg 1013).

Die Inszenierung „Wir, das ist das, womit ich lebe.“ ist das Initialprojekt der academie. Hier sind ihre 7 Säulen exemplarisch miteinander verbunden, die Künste bilden die Grundlage für Prävention, Bildung und Wissenschaft. 2009 erhielt „Wir, das ist das, womit ich lebe.“ auf dem „Internationalen Universitären Theaterfestival“ in Marrakesh den Sonderpreis der Jury für „die poetische Komposition und die Synthese aller Künste“.

Anhand einer Dokumentation der Premiere (Februar 2008 im Ernst-Deutsch-Theater Hamburg) stellt Irinell Ruf ihre interkulturelle Arbeit mit jungen Menschen vor.



ANDREAS VON HÖREN

LEITER DES MEDIENPROJEKT WUPPERTAL

Andreas von Hören ist als Medienpädagoge Gründer und Geschäftsführer des Medienprojekt Wuppertal. In der medienpädagogischen Einrichtung werden Videos mit Jugendlichen produziert, lokal im Kino präsentiert und anschließend deutschlandweit auf DVD als Bildungsmittel vertrieben. Die reflexiven Projekte zu jungen Lebenswelten sind nicht nur interkulturell ausgerichtet, sondern auch gewalt- und suchtpreventiv, sexualpädagogisch und politisch bildend.

Die interkulturellen Videofilme weisen eine große Bandbreite auf – thematisch und auch im Ton, der die Musik macht und manchmal erfrischend selbstironisch ist. Eine starke emanzipatorische Wirkung ergibt sich aus dem Zugang zu Interkulturalität: die Tatsache, dass Menschen vieler unterschiedlicher Kulturen in Deutschland leben, wird als normal anerkannt.

Selbst produzierte und selbst bestimmte Filme geben den Jugendlichen – egal welcher Herkunft – eine Möglichkeit, ihre Geschichte durch ihre Geschichten zu reflektieren, sie zu verstehen, sie zu artikulieren und sich dadurch für andere verständlich zu machen. So bilden Jugendliche durch die authentische Mischung von Emotionalem und Kognitiven andere Jugendliche. Die breite Publikation ihrer Filme gibt ihnen die Möglichkeit zur Partizipation.

Anhand von Filmausschnitten seiner Einrichtung erörtert Andreas von Hören den interkulturellen medienpädagogischen Ansatz des Medienprojekt Wuppertal.

HANS ENNEN & HAMDI BERDID

KULTURFORUM ALTE POST (NEUSS)

Hans Ennen ist Schauspieler, Regisseur, Dramaturg und als Leiter des Kulturforum Alte Post/Schule für Kunst und Theater auch verantwortlich für den Bereich „Darstellendes Spiel“. Unter seiner Regie entstand in diesem Jahr Hamdi Berdids HipHop-Inszenierung „Musterkanaken“.

Hamdi Berdid ist in der internationalen HipHop- und Tanzszene als Tänzer und Choreograph etabliert und inszeniert eigene Shows und Projekte wie „Urban Champs“ oder das auf „Romeo und Julia“ basierende „Ghetto Love“, das 2004 mit dem Jugendkulturpreis NRW ausgezeichnet wurde. In der Alten Post ist er verantwortlich für den Bereich „Tanz“. In „Musterkanaken“ geben elf junge Tänzerinnen und Tänzer aus Ghana, Haiti, Nigeria, Angola, Russland, Irak, Bulgarien, den Philippinen und Vietnam Auskunft über ihre Heimat Deutschland. Sie haben ihre Biographien abgeklopft und zeigen in getanzter und gesprochener Form wie es sich anfühlt, hier zugleich fremd und doch zu Hause zu sein.

Anhand von Ausschnitten, die um diesen Begriff von Heimat kreisen, stellen Hans Ennen und Hamdi Berdid das Erfolgsprojekt „Musterkanaken“ vor.



DOLORES SMITH

EHEMALS BJKE

Dolores Smith ist spanisch-britischer Herkunft und hat in Münster, England und den USA Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Anglistik, Romanistik sowie Journalistisches und Kreatives Schreiben studiert. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der interkulturellen Pädagogik und Kommunikation, der Kreativitäts- und Zukunftsforschung und Wissenschaftstheorie.

Von Oktober 2005 bis Mai 2008 war sie wissenschaftliche Begleitung des Bundesverband der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogische Einrichtungen (bjke e.V.) bei einem bundesweiten vom BMBF geförderten Modellprojekt: „Der KUNSTcode. Jugendkunstschulen im interkulturellen Dialog“. Am Beispiel des „KUNSTcode“ diskutieren wir grundlegende Fragestellungen und Probleme von Projekten, die interkulturell motiviert und auf kulturelle Teilhabe ausgerichtet sind.



Mit freundlicher Unterstützung von
WiN Kattenturm
und dem Förderzentrum Obervieland



Quartier
gemeinnützige GmbH
An der Weide 50
28195 Bremen
Tel: 0421 - 2223622
Fax: 0421 - 5251609

pouplier@quartier-bremen.de
www.einwandererhaus.quartier-bremen.de